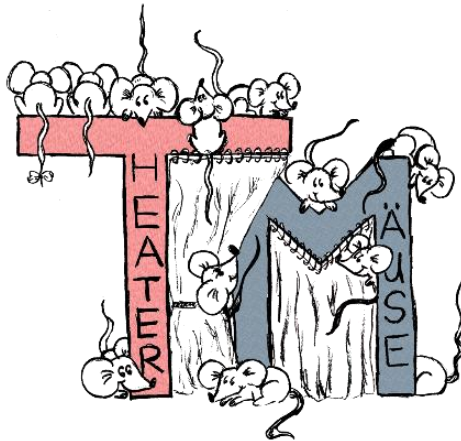


# Konzeption



## Kinderkrippe „Theatermäuse“



Der Kinderschutzbund - Kreisverband Bamberg e. V.  
Lange Straße 36 (Eingang über Theatergassen)  
96047 Bamberg  
Tel.: 0951 / 2 81 92 Fax.: 0951 / 2 08 09 13  
E-Mail: [dksb@kinderschutzbund-bamberg.de](mailto:dksb@kinderschutzbund-bamberg.de)  
Homepage: [www.kinderschutzbund-bamberg.de](http://www.kinderschutzbund-bamberg.de)



# **Inhaltsverzeichnis**

## **1. Vorwort des Trägers**

## **2. Unser Selbstverständnis**

## **3. Organisatorisches**

- 3.1 Zielgruppe
- 3.2 Öffnungszeiten
- 3.3 Elternbeiträge
- 3.4 Räumlichkeiten
- 3.5 Personal
- 3.6 Verpflegung
- 3.7 Körperpflege
- 3.8 Anmeldungsabläufe

## **4. Pädagogische Arbeit**

- 4.1 Ziele
- 4.2 Eingewöhnung
- 4.3 Tagesablauf
- 4.4 Angebote und ganzheitliche Förderung
- 4.5 Schutzkonzept
- 4.6 Kinderbeobachtung
- 4.7 Feste

## **5. Zusammenarbeit mit den Eltern**

## **6. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Stand: April 2021

## **1. Vorwort des Trägers**

Die Kinderkrippe „Theatermäuse“ ist eine Einrichtung des Deutschen Kinderschutzbundes – Kreisverband Bamberg e. V.

Im März 2009 eröffnete der Kinderschutzbund Bamberg die Kinderkrippe „Theatermäuse“. Seither werden hier Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren in einer Gruppe von 12 bis 14 Kindern von Montag bis Freitag betreut.

Die Erzieherinnen begleiten die Kinder sehr liebevoll beim Heranwachsen und tragen Sorge, dass die Kinder in ihren individuellen Entwicklungsphasen nicht über- bzw. unterfordert werden. Die Kinder erleben einen strukturierten Alltag im Zusammenspiel einer Gruppe Gleichaltriger.

Für den Kinderschutzbund Bamberg war es von Anfang an ein großes Anliegen, dass der Betreuungsschlüssel bei 9,5 bis 10 liegt. Damit können wir den betreuten Kindern ermöglichen, dass sie neben genügend Entfaltungsfreiraum auch die altersentsprechende Förderung erfahren.

Der Kinderschutzbund Bamberg ist nicht nur Träger der „Theatermäuse“, sondern engagiert sich auch in vielen anderen Projekten zugunsten von Familien und Kindern. Die Realisierung dieser Projekte ist nur durch das hohe Maß an ehrenamtlichem Engagement (der Vorstand und ein Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) und durch Spendengelder und Gerichtszuweisungen möglich.

Für den Kinderschutzbund – Kreisverband Bamberg e. V.

Annerose Ackermann  
Vorsitzende

## **2. Unser Selbstverständnis**

Die Kinderkrippe „Theatermäuse“ ist ein familienergänzendes Betreuungsangebot.

Sie bietet den Eltern die Möglichkeit, ihr Kind fachlich kompetent bis zum Nachmittag betreuen zu lassen.

Die Kinder erleben hier zum ersten Mal eine kontinuierliche Beziehung zu fremden Personen. Sie lernen, sich in neue Situationen einzugewöhnen. Daher ist es uns wichtig, das Grundbedürfnis der Kinder nach liebevoller Beziehung zu erfüllen, denn nur so können sie Vertrauen und Geborgenheit erleben und die eigene individuelle Persönlichkeit im Gruppengefüge entfalten.

Ein guter Personalschlüssel und die gleich bleibenden Arbeitszeiten der Betreuerinnen, sind dafür die Basis.

Das wertschätzende, demokratische Miteinander mit dem gleichzeitigen Bedürfnis der Kinder nach Führung zu verbinden, ist einer unserer Leitgedanken.

Die „Theatermäuse“ sollen ein Platz sein, an dem sich alle wohlfühlen.

## **3. Organisatorisches**

### **3.1 Zielgruppe**

Wir betreuen bis zu 14 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren.

Wird das Kind während des Krippenjahres (01.09. – 31.08.) 3 Jahre alt, kann es bis zum Ende des Krippenjahres (31.08.) bei uns bleiben.

### **3.2 Öffnungszeiten**

Wir haben von Montag bis Freitag von 07.30 Uhr bis 14.30 Uhr geöffnet. Die Kernzeit ist von 09.00 – 13.00 Uhr.

Schließzeiten:

- die gesamten Oster- oder Pfingstferien
- die letzten 3 vollen Wochen im August
- zwischen Weihnachten und 6. Januar

### **3.3 Elternbeiträge**

Die Elternbeiträge sind in unserem Flyer und auf der Homepage veröffentlicht. Beitragsänderungen werden vom Vorstand entschieden und bekannt gegeben.

Die Beiträge werden monatlich eingezogen.

### **3.4 Räumlichkeiten**

Die Krippe besteht aus:

einem großem Gruppenraum, der ausgestattet ist mit:  
Bücher- und Kuschelecke, Spielküche, Bauecke, Kletter- und Rutschelemente, Puzzleecke, Essbereich, Trinktisch

einem großem Schlafräum mit:  
Betten, Schlafkörbchen, Schlafmatten, Matten zum Spielen, Hängeschaukel, Sofa, Höhle, Bälle usw. Er dient uns auch als zusätzlicher Bewegungsraum.

einem Kreativraum zum Malen, Kneten, Schneiden und Basteln usw  
einem Wickel- und Waschräum  
einer Küche  
einem Flur mit Garderobe und Abstellplatz für Kinderwägen  
einer Außenspielfläche vor dem Haus in den Theatergassen mit Sandkasten, Spielhäuschen, Fahrzeugen usw.

### **3.5 Personal**

Das Krippenteam setzt sich zusammen aus:

einer ErzieherInnenstelle mit einer Arbeitszeit von 31 Stunden wöchentlich  
einer ErzieherInnenstelle mit einer Arbeitszeit von 24,5 Stunden wöchentlich  
einer KinderpflegerInnenstelle mit einer Arbeitszeit von 25 Stunden wtl.  
eine Aushilfe / SpringerIn (KinderpflegerIn/ ErzieherIn)  
mit einer Arbeitszeit von 9 Stunden

Die Leitungsaufgaben sind auf die beiden ErzieherInnenstellen aufgeteilt.  
In der Kernzeit von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr sind drei BetreuerInnen anwesend.

Die Teamsitzungen finden 14-tägig statt.

Alle BetreuerInnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

### **3.6 Verpflegung**

Wir legen Wert auf das gemeinsame Frühstück und Mittagessen, deshalb kaufen wir für das Frühstück ein.

Beim Einkauf für das Frühstück achten wir auf eine größtenteils biologische und abwechslungsreiche Ernährung. Bei der Zubereitung des Frühstücks beziehen wir die Kinder mit ein.

Das Mittagessen wird von einem Caterer geliefert.

Den Kindern steht auf dem „Trinktisch“ permanent Wasser und Tee zur Verfügung.

### **3.7 Körperpflege**

Jedes Kind hat im Wickelraum ein eigenes Fach für Windeln, Wechselkleidung usw.

Windeln, Pflegemittel und Zahnbürste bringen die Eltern mit.

Die Kinder werden bei Bedarf gewickelt, dabei achten wir auf einen liebevollen Einzelkontakt. Wenn es die Zeit erlaubt, massieren wir die Kinder an Armen und Beinen, um Körperspannungen zu lösen und so das Körperbewusstsein zu stärken.

Es ist uns wichtig, die Kinder an die Zahnhygiene zu gewöhnen, daher bieten wir das Zähneputzen nach dem Essen an.

Vor und nach dem Essen werden die Hände gewaschen.

Wir unterstützen die Kinder beim „Trockenwerden“.

### **3.8 Aufnahmeverfahren**

Es besteht die Möglichkeit, unsere Einrichtung bei einer Infoveranstaltung an jedem ersten Mittwoch der geraden Monate (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember) um 17.00 Uhr kennen zu lernen.

Die Anmeldung des Kindes erfolgt zentral online über das Anmeldeformular der Homepage [www.WebKITA.de](http://www.WebKITA.de)

Unsere Aufnahmekriterien sind:

- Ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter und des Alters
- Geschwisterkinder
- Wartelistenplatz
- Die Nähe zur Einrichtung (Wohnung oder Arbeit)
- Anzahl der gebuchten Stunden
- Besuch unserer Infostunde

Ist ein Platz neu zu besetzen, werden die entsprechenden Eltern von uns aus informiert.

Bei Aufnahme erfolgt ein ausführliches persönliches Aufnahmegespräch mit Vertragsabschluss.

## **4. Pädagogische Arbeit**

### **4.1 Ziele**

Die Fähigkeit zum Lernen und zur Weiterentwicklung ist im Kind selbst angelegt. Die Kinder sind von sich aus neugierig, aufmerksam, interessiert, motiviert und verspüren einen starken Wissensdrang. Diese individuellen Entwicklungsimpulse wahrzunehmen und ihnen den Raum und das Material zur Entfaltung zu geben, ist ein prägnanter Arbeitsschwerpunkt. So setzen sich Kinder nach ihrem eigenen Tempo und Interesse in immer umfassenderer Weise mit ihrer Umwelt auseinander und entwickeln ihre Fähigkeiten in den Bereichen Körperpflege, Umgebungsbewusstsein, sozial-emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Sprache, Kognition, Grobmotorik und Feinmotorik.

Alle Kinder werden in der Entwicklung individuell gefördert und unterstützt. Im täglichen Miteinander üben sie Toleranz gegenüber anderen und entfalten ihre Empathie.

Das Freispiel bietet die Chance, Neues entstehen zu lassen. Die Kinder werden ermuntert, kreativ eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Im Rahmen des sozialen Miteinanders, fördern wir die Selbst- und Mitbestimmung der Kinder.

Bei den täglich wiederkehrenden Aktionen wie Morgenkreis, Essen, Wickeln, Toilettentraining, Schlafen, und im freien Spiel, ergeben sich immer mal wieder Situationen, bei denen ein Kind andere Bedürfnisse und Einschätzungen hat als andere Kinder oder die BetreuerInnen.

Im gemeinsamen Gespräch finden wir zu einer einvernehmlichen Lösung, bei der wir die Impulse des Kindes aufnehmen und einbeziehen.

Krippenkinder sind verbal noch nicht so gut in der Lage, Konfliktsituationen untereinander zu klären. Wir verstehen uns bei der Konfliktklärung als Sprachrohr der Kinder. Dafür ist es auch bedeutsam, dass wir KollegInnen unsere Beobachtungen und Einschätzungen austauschen und so die Interessen und Rechte der Kinder gerecht vertreten können.

Unsere Pädagogik orientiert sich am Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)



## 4.2 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in die Kinderkrippe ist eine für das Gefühlsleben des Kindes eine bedeutsame Zeit, aber auch für sein Erleben von Bindung und Vertrauen zu den Eltern und BetreuerInnen. Eltern und Kind erhalten die Zeit, die sie benötigen, um die Trennung zu verarbeiten. Je nach Veranlagung des Kindes müssen dafür etwa zwei bis sechs Wochen eingeplant werden.

Die Eingewöhnung erfolgt stufenweise nach dem Berliner Modell von INFANS.

- Am Anfang steht ein kurzer Kennenlernbesuch der Kinderkrippe für ca. eine Stunde an zwei Tagen.
- Die Steigerung der Besuchszeit bis zur gebuchten Zeit ist von der Befindlichkeit des Kindes abhängig.
- In den ersten drei Tagen begleitet der Elternteil das Spiel des Kindes und führt damit das Kind ein.
- Nach ca. einer Woche bleibt der Elternteil als „Anker“ an einem dafür vorgesehenen Platz im Raum sitzen.
- Das Kind hat in dieser Zeit eine BetreuerIn als primäre Bezugsperson ausgewählt, die dann das Spiel des Kindes begleitet und AnsprechpartnerIn für das Kind ist. Sie begleitet die Ablösungsphase.
- Die Trennung beginnt frühestens ab dem 4. Tag (bzw. je nach Eingewöhnung des Kindes). Der Elternteil verlässt dazu für kurze Zeit mit Abschied den Raum.
- Dann erfolgen immer längere Trennungszeiten mit Abschiedsritual.

Es ist günstig für das Kind, wenn immer der gleiche Elternteil die Eingewöhnung begleitet und während der Eingewöhnungszeit keine weiteren belastenden Lebensumstände wie z.B. Impfen, Umzug, Arbeitsbeginn usw. begonnen werden.

Die Eingewöhnung wird auch erleichtert, wenn die Kinder etwas Vertrautes von Zuhause mitbringen, z.B. Kuscheltier, Kissen, Schnuller, Schal der Eltern.

### **4.3 Tagesablauf**

Ein strukturierter Tagesablauf, der von immer wiederkehrenden Ritualen geprägt ist, hilft den Kindern, sich im Krippenalltag zu orientieren und Stabilität und Zuverlässigkeit zu erfahren.

07.30 Uhr – 09.00 Uhr Bringzeit

09.00 Uhr – 09.20 Uhr Morgenkreis

09.20 Uhr – 10.00 Uhr Frühstück

10.00 Uhr – 11.30 Uhr situationsorientiertes Spiel und Förderung,  
Kleingruppenangebote, Ausflüge

11.30 Uhr – 12.30 Uhr Mittagessen

12.30 Uhr – 14.30 Uhr Schlafenszeit, situationsorientiertes Spiel und  
Förderung, individuelle Abholzeit

### **4.4 Angebote und ganzheitliche Förderung im Tagesablauf**

4.4.1 Während des Bringens ist Zeit für:

einen kurzen Informationsaustausch mit den Eltern

das individuelle Abschiedsritual, damit Eltern und Kinder zufrieden in den Tag gehen

Kuscheln zum Ankommen

das individuelle Spiel in der kleinen Gruppe

das Mithelfen bei den häuslichen Tätigkeiten: Wäsche zusammenlegen,  
Blumen gießen, Spülmaschine ausräumen, Frühstückswagen richten

4.4.2 Zum Ritual des täglichen Morgenkreises gehören:

jedes Kind holt sich ein Kissen und sucht sich einen Platz (Auswahl der Nachbarn)

gemeinsames Dekorieren der Mitte mit Kerzen, Tüchern, Blumen, usw.

Zählen der Kinder und klären, wer warum fehlt

Begrüßen jedes Kindes im Morgenlied

verschiedene Lieder, mit denen die Kinder Körperteile, Tätigkeiten,  
Arbeitsabläufe usw. kennenlernen

Sing- und Fingerspiele

#### 4.4.3 Beim gemeinsamen Frühstück erleben die Kinder:

zu Beginn das Händewaschen

die Auswahl des Platzes und des farbigen Lätzchens (Nachbar und Farbe)

das Mithelfen beim Tischdecken mit Porzellangeschirr und Messern

die Einstimmung zum Essen mit zwei Liedern und das Guten-Appetit-wünschen

eine Auswahl von verschiedenen Brotsorten, Aufstrichen, Müsli und Obst  
sich selbst ein Brot zu schmieren

dem Nachbarn sein gewünschtes Essen zu reichen

eine angenehme Tischkultur

anschließend das Hände waschen und Lätzchen aufräumen

das Warten am Warteplatz, bis ein Platz im Waschraum frei ist

das Säubern des Frühstückstisches, das Geschirr aufräumen usw.

#### 4.4.4 Die Spielzeit beinhaltet:

- das individuelle Spiel in allen Räumen
- spezielle Kleingruppenangebote mit Kneten, Schneiden, Malen, Kleben, Sortieren, Schütten, usw.
- Singspiele und Musizieren mit Instrumenten
- Bewegungsspiele
- Bilderbuchbetrachtung
- Bauen
- Rollenspiele in der Puppenküche, mit Puppen und Puppenwagen  
Verkleiden
- Spiele im Freien mit Sandkasten, verschiedenen Fahrzeugen,  
Straßenkreide, plantschen
- gemeinsames Aufräumen
- ab und zu Ausflüge mit den „Kinderbussen“ zu Spielplätzen, zum Enten  
füttern, usw.

Darüber hinaus besuchen uns einmal jährlich 2 Mitglieder der Bamberger Symphoniker mit ihren Instrumenten. So können die Kinder diese Instrumente hautnah beim Musizieren erleben.

Ebenfalls einmal jährlich besucht uns die Zahnärztin der bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V. (LAGZ), um die Bedeutung der täglichen Zahnpflege zu stärken.

#### 4.4.5 Das gemeinsame Mittagessen

Beim gemeinsamen Mittagessen gibt es ein ähnliches Ritual wie beim gemeinsamen Frühstück. Nach dem Mittagessen putzen die Kinder ihre Zähne

#### 4.4.6 Nach dem Mittagessen ist Zeit für:

- das Schlafen für die Kinder, die schlafen möchten
- Spielen in der Kleingruppe für die Kinder, die nicht schlafen
- häusliche Tätigkeiten wie Wäsche waschen, Spülmaschine ein- und ausräumen
- das Abholen der Kinder und Zeit für gegenseitigen Informationsaustausch
- Auch beim Abholen hat jedes Kind seine Zeit für den persönlichen Abschied und Übergang in einen neuen Tagesabschnitt

#### 4.4.7 Förderung

Die Entwicklung in den Bereichen Sprache, Bewegung, Kognition und soziale Kompetenzen wird im täglichen Miteinander angeregt und gefördert.

Wir nehmen uns viel Zeit für:

- Konfliktlösungen
- Besprechungen (Krippenkonferenz)
- Erklärungen
- Kreativität

Unsere Räume und Möbel bieten vielfältige Gelegenheiten, um sich auszuprobieren und den eigenen Körper in all seinen Bewegungsmöglichkeiten kennen zu lernen und zu erleben.

#### 4.4.8 Wir sensibilisieren die Kinder für die Natur mit:

- Wahrnehmen der Jahreszeiten
- Wetterbeobachtung
- Blumensträußen
- Blumen gießen
- Blumen und Kräuter säen und pflegen
- Tierbeobachtungen
- Wasserbeobachtung

## **4.5 Schutzkonzept**

Es ist uns ein großes Anliegen, die uns anvertrauten Kinder zu schützen und entsprechend Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt zu verhindern. Es ist unser oberstes Ziel, ein sicherer Ort für Kinder und deren Familien zu sein.

Ein Ort, an dem Kinder prägende und unterstützende Erfahrungen für ihre Entwicklung machen können.

Die Kinder erleben sich als Teil der Gemeinschaft, in der die Bedürfnisse Aller Bedeutung haben. Wir unterstützen unsere Kinder, ihre Gefühle und Grenzen wahrzunehmen, zu zeigen, sich dafür einzusetzen und zu verteidigen.

Sich Unterstützung zu holen, wenn andere sie verletzen.

Wir tragen täglich dazu bei, die uns anvertrauten Kinder in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken. Wir ermöglichen früh die Beteiligung von Kindern an Entscheidungen und ermutigen sie ihre Wünsche und Bedürfnisse vorzubringen und zu realisieren. Dies ist aus unserer Sicht der beste Weg, sie vor Gewalt und sexueller Gewalt zu schützen.

Wir achten darauf, dass die Intimsphäre der Kinder, beispielsweise in der Pflegesituation geschützt ist, aber der Wickelraum dennoch einsehbar bleibt. Darüber hinaus sind Abholberechtigte, sowie Bring- und Abholzeiten klar definiert.

Im Team reflektieren wir unser Handeln im Umgang mit den Kindern und Themen wie Belastungen, Selbstfürsorge, Nähe und Distanz sowie Macht. Im Zusammenhang mit dem Schutz von Kindern leben wir einen achtungsvollen und grenzachtenden Umgang im Miteinander, mit den Eltern und den Kindern.

Neben der präventiv gelebten Erziehungshaltung setzen wir uns aktiv mit dem Thema der sexuellen Gewalt und dem Machtmissbrauch auseinander und haben Methoden zur Prävention entwickelt. So wird das Thema Kinderschutz bereits bei der Einstellung, über die Anforderung von erweiterten polizeilichen Führungszeugnissen, bis hin zur Thematisierung von sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch berücksichtigt.

## **4.6 Kinderbeobachtung**

Die Entwicklung und Erfahrungen der Kinder protokollieren wir stichpunktartig im individuellen Entwicklungsbuch, das die Eltern jederzeit einsehen können. Einmal jährlich beobachten wir jedes Kind anhand der „Kuno-Beller-Entwicklungstabelle“, einem standardisierten Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung von Kindern. Das Erstellen der Beller-Tabelle ist die Basis für das Entwicklungsgespräch mit den Eltern.

Durch unsere ständige gemeinsame Beobachtung können wir notwendige entwicklungsfördernde Maßnahmen gemeinsam mit den Eltern initiieren.

#### **4.7 Feste**

Beim Feiern würdigen wir die persönlichen Ereignisse und unser Miteinander.

In der Gruppe feiern wir:

- Geburtstage
- Verabschiedungen
- Fasching
- Ostern
- Nikolaus

Gemeinsam mit den Eltern feiern wir:

- St. Martin mit Laternenlaufen
- Weihnachten
- Sommerfest
- Frühlingsfest je nach Witterung

### **5. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Wir legen großen Wert auf einen ständigen Austausch zwischen Eltern und Betreuerinnen. Dabei ist das tägliche „Tür- und Angelgespräch“ von großer Bedeutung.

Bei Bedarf ist jederzeit ein längeres Gespräch außerhalb der Betreuungszeit möglich. Nur wenn der Kontakt zwischen Eltern und Betreuerinnen von Vertrauen und einem guten Miteinander getragen ist, fühlt sich das Kind wohl und kann sich in Ruhe entwickeln.

Jedes Jahr im Herbst findet ein Kennenlernabend für die Eltern und BetreuerInnen mit der Wahl des/der Elternsprecher und einem regen Informationsaustausch statt.

Im Frühjahr veranstalten wir einen themenbezogenen Elternabend. Die Eltern werden über alle Ereignisse und Veränderungen per Mail informiert.

Wir ermutigen die Eltern uns ihre Bedürfnisse, Beschwerden und Anregungen zeitnah mitzuteilen, damit eine gemeinsame Lösung schnell gefunden werden kann.

Für Beschwerden und Anregungen stehen auch die Elternsprecher und der Vorstand des Kinderschutzbundes, als Träger unserer Kinderkrippe, zur Verfügung.

Einmal jährlich bietet das Jugendamt eine ausführliche, einrichtungsbezogene Elternbefragung online an.

## **6. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Wir sind mit einer Vielzahl von Fachkräften und anderen Organisationen vernetzt, z. B. dem Jugendamt Bamberg, Ausbildungseinrichtungen für KinderpflegerInnen, ErzieherInnen und PädagogInnen.

Je nach Bedarf arbeiten wir außerdem zusammen mit dem Heilpädagogischen Fachdienst, der Frühförderung, dem Netzwerk frühe Kindheit KoKi, der Sprachheilschule usw.

Vor dem Übertritt eines Kindes in den Kindergarten, besuchen wir gemeinsam mit dem Kind und zwei FreundInnen, die zukünftige Kindergartengruppe und leiten so den Übergang von der Krippe in den Kindergarten ein.